

Jahresabschluss 2008

Raiffeisen International Bank-Holding AG

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht der Raiffeisen International

Bank-Holding AG für das Geschäftsjahr 2008	1
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	1
Entwicklung des Bankensektors in Zentral- und Osteuropa	3
Geschäftsverlauf 2008	4
Risikomanagement	9
Human Resources	11
Ausblick	14
Sonstige Informationen	16
Bilanz zum 31. Dezember 2008	17
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008	19
Anhang für das Geschäftsjahr 2008	21
Anlage I	39
Anlage II	40

Lagebericht der Raiffeisen International Bank-Holding AG für das Geschäftsjahr 2008

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

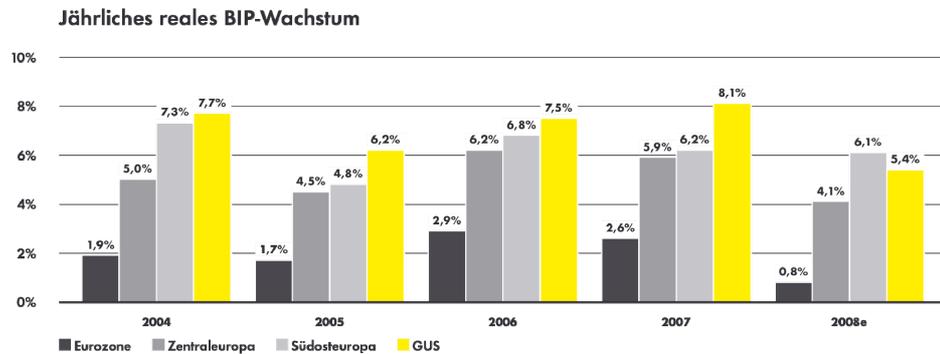
Konjunkturabschwung erkennbar

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone schwächte sich im Lauf des Jahres 2008 deutlich ab und dürfte für das Gesamtjahr nur mehr rund 0,8 Prozent erreichen. Im Jahr 2007 war das reale BIP der Eurozone noch um 2,6 Prozent gewachsen. Die Länder Zentral- und Osteuropas hielten sich im Umfeld des globalen Konjunkturabschwungs und der anhaltend schwierigen Situation auf den internationalen Finanzmärkten im Jahr 2008 vergleichsweise gut. In den jungen EU-Mitgliedstaaten Zentraleuropas (Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn) lag das reale BIP-Wachstum im Berichtszeitraum nach den aktuellen Schätzungen bei durchschnittlich 4,1 Prozent. Dieser Rückgang gegenüber den im Vorjahr erzielten 5,9 Prozent entsprach weitgehend der Wachstumsverlangsamung in Westeuropa und lag zu einem Gutteil auch in dieser begründet.

In den südosteuropäischen Ländern (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Serbien) zeigte die Wirtschaftsentwicklung 2008 mit einem durchschnittlichen realen BIP-Wachstum von 6,1 Prozent ungebremst hohe Dynamik und resultierte in erster Linie aus der guten Ernte in der Landwirtschaft, die im Jahr zuvor unter wetterbedingten Ausfällen gelitten hatte.

Eine Abschwächung zeigte sich auch in den europäischen Ländern der GUS (Belarus, Russland und Ukraine), in denen das reale BIP-Wachstum im Jahr 2008 nach zuvor 8,1 Prozent im

Schnitt nur mehr 5,4 Prozent betrug. Ein wesentlicher Grund dafür war der ab etwa Jahresmitte einsetzende Rückgang der Rohstoffpreise sowie die zunehmend verschärfte Situation des lokalen und internationalen Finanzsektors. Bis zur Jahresmitte hatte der extreme Ölpreisanstieg die russische Wirtschaft allerdings noch beflügelt.



Inflationsrückgang ab Mitte 2008

In der ersten Jahreshälfte 2008 stiegen die Inflationsraten in Zentral- und Osteuropa zum Teil deutlich weiter an. Neben der Erhöhung der Ölpreise auf Rekordwerte war dafür eine empfindliche Verteuerung der Lebensmittel verantwortlich. Sie wurde einerseits durch die erhöhten Weltmarktpreise, andererseits durch wetterbedingte Ernteeinbußen in der Region im Jahr 2007 verursacht. Ins Gewicht fällt dabei auch, dass der Anteil der Lebensmittel an den Gesamtkonsumausgaben in Zentral- und Osteuropa deutlich über dem Niveau Westeuropas liegt. Eine gegenläufige Entwicklung setzte in der zweiten Jahreshälfte ein. Die sich abzeichnende globale Konjunkturabschwächung beendete Spekulationen auf weiter steigende Ölpreise, gleichzeitig trug eine gute Ernte in der Region zu einer spürbaren Entspannung der Lebensmittelpreise bei.

Trotz dieser Trendwende gegen Mitte des Jahres lagen die durchschnittlichen Inflationsraten in Zentral- und Osteuropa teilweise deutlich über den Werten des Vorjahres. In den zentral-europäischen Ländern war der Anstieg mit 5,1 Prozent (nach 3,5 Prozent im Jahr zuvor) noch am wenigsten stark ausgeprägt. Die südosteuropäischen Länder verzeichneten einen Anstieg auf durchschnittlich 8,6 Prozent (nach 5,0 Prozent im Vorjahr), wobei die Inflationsraten in Bulgarien (12,3 Prozent) und Serbien (12,8 Prozent) zweistellig ausfielen. Noch stärker war der Anstieg in den Ländern der GUS mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 15,1 Prozent (nach 9,4 Prozent im Jahr zuvor). Hier verzeichnete die Ukraine mit 25,2 Prozent den höchsten Wert der Region.

Belastung durch internationale Finanzmärkte

Die anhaltend schwierige Situation auf den internationalen Finanzmärkten fand im September 2008 mit der Insolvenz der US-Investmentbank *Lehman Brothers* ihren vorläufigen Höhepunkt. Die umfangreiche Unterstützung des Bankensektors durch die Regierungen und Notenbanken in den USA und in Europa trug in den letzten Monaten des Jahres 2008 zu einer vorübergehenden Stabilisierung der Finanzmärkte bei. Andererseits zeichnete sich in den USA und Westeuropa eine empfindliche Rezession ab.

Auf die Wirtschaft in Zentral- und Osteuropa wirkte sich diese Situation durch eine deutliche Schwächung der Nachfrage Westeuropas nach Exporten aus der Region sowie durch einen Rückgang der Investitionen in der Region aus. Zudem ließ das Kreditwachstum angesichts der

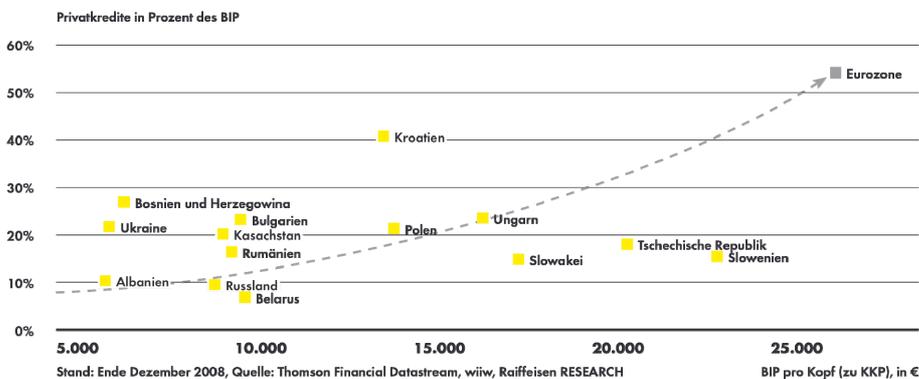
schwierigen und teuren externen Refinanzierung deutlich nach. Spekulationen und Kapitalabflüsse zwangen Ungarn und die Ukraine, finanzielle Unterstützung durch den Internationalen Währungsfonds in Anspruch zu nehmen. Ungarn erhielt zusätzlich noch finanzielle Mittel von der EU, die damit ihre Bereitschaft und auch Fähigkeit unterstrich, den stärker verwundbaren neuen Mitgliedstaaten in finanzieller Notlage zur Seite zu stehen. Zugleich bedeutet dies ein wichtiges Signal für Rumänien und Bulgarien, aber auch für die Kandidatenländer Südosteuropas, deren Stabilität für Europa von großer politischer Bedeutung ist.

Entwicklung des Bankensektors in Zentral- und Osteuropa

Die Gesamtkтива der Banken in ganz Zentral- und Osteuropa zeigten in der ersten Jahreshälfte 2008 weiterhin Zuwächse, wenn auch auf geringerem Niveau als in den vorangegangenen Jahren. Rechnet man die verfügbaren Zahlen – zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen noch keine endgültigen Daten vor – auf das Gesamtjahr hoch, sind die Aktiva des Bankensektors in Zentral- und Osteuropa 2008 auf Eurobasis um rund 10 Prozent angestiegen. Dies entspricht einer Wachstumsverlangsamung um rund zwei Drittel, nachdem 2007 im Schnitt noch ein Zuwachs von etwas mehr als 30 Prozent zu verzeichnen gewesen war.

Der Rückgang des Kreditwachstums war dabei in jenen Ländern weniger stark ausgeprägt, in denen das Verhältnis zwischen Krediten und Einlagen ausgeglichen war oder zugunsten der Einlagen ausfiel. Die Verknappung und Verteuerung der Refinanzierungslinien nach dem Zusammenbruch der US-Investmentbank *Lehman Brothers* bremste das Bankenwachstum in der Region in der zweiten Jahreshälfte 2008 weiter ab. Auch die zunehmende Zurückhaltung der Banken bei der Vergabe von Fremdwährungskrediten spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle. Insgesamt gewann das Einlagengeschäft, das in den vergangenen Jahren weniger stark im Blickpunkt gestanden war, wieder zunehmend an Bedeutung.

Privatkredite in Prozent des BIP vs. BIP pro Kopf (zu Kaufkraftparitäten)



Geschäftsverlauf 2008

Gesellschaftsrechtliche Informationen

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag unverändert € 471.735.875,00 und besteht aus 154.667.500 Stück nennwertloser Stückaktien (Inhaberaktien). Die Aktien der Raiffeisen International Bank-Holding AG sind an der Wiener Börse im Prime Market gelistet. Hauptaktionär der Gesellschaft mit einem Anteil von rund 70 Prozent ist die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch durch Ausgabe von bis zu 71.385.000 Stück neuer, auf Inhaber lautender stimmberechtigter Stammaktien gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage unter Wahrung des den Aktionären zustehenden gesetzlichen Bezugsrechts um insgesamt höchstens € 217.724.250,00 zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**). Im Zug einer am 5. Oktober 2007 erfolgten Kapitalerhöhung (Secondary Public Offering) wurden davon € 36.287.375,00 (11.897.500 Stückaktien) ausgenützt. Zum 31. Dezember 2008 betrug das nicht ausgenützte genehmigte Kapital € 181.436.875,00.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, **Wandelschuldverschreibungen** mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu € 2.000.000.000 auszugeben. Mit den Wandelschuldverschreibungen ist ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 15.466.750 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft verbunden.

Gleichfalls wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 das Grundkapital gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis € 47.173.587,50 durch Ausgabe von bis zu 15.466.750 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital**). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 10. Juni 2008 ausgegeben wurden, von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Weiters ist der Vorstand aufgrund eines Hauptversammlungsbeschlusses zum Erwerb eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des § 65 Abs 1 Z 4 und 8 AktG bis zum 10. Dezember 2010 berechtigt, wobei als Gegenleistung je Aktie zumindest ein Euro, höchstens jedoch ein Betrag, der nicht mehr als 10 Prozent über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs, der Ausübung dieser Ermächtigung vorangegangenen zehn Handelstage liegt, bezahlt werden muss. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, für die Veräußerung der eigenen Aktien eine andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu beschließen.

Personen, die das 68. Lebensjahr vollendet haben, können nicht zum Mitglied des Vorstands bestellt oder für eine weitere Funktionsperiode wiederbestellt werden.

Personen, welche das 75. Lebensjahr vollendet haben, können nicht zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt oder für eine weitere Funktionsperiode wiedergewählt werden. Darüber hinaus kann keine Person gewählt werden, welche insgesamt mehr als 8 Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften hat. Der Vorsitz im Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft zählt doppelt. Der RZB steht das Recht auf Entsendung von bis zu einem Drittel der Aufsichtsratsmitglieder zu.

Geschäftsentwicklung 2008

Das Geschäftsjahr 2008 war in erster Linie geprägt vom weiteren erheblichen Wachstum in den bestehenden Einheiten sowie von den Vorbereitungen und der Umsetzung des rechtlichen Zusammenschlusses der *Raiffeisen International* und der *Raiffeisen International GROUP IT GmbH* sowie der *Raiffeisenbank a.s.* und der *eBanka a.s.* in der Tschechischen Republik. Zum anderen machten insbesondere im zweiten Halbjahr die Auswirkungen der Finanzkrise entsprechende Aktivitäten und Maßnahmen des Managements an das veränderte Marktumfeld erforderlich.

Mit Generalversammlungsbeschluss vom 23. April 2008 der *Raiffeisen International GROUP IT GmbH*, Wien, und mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Juni 2008 der *Raiffeisen International* wurde *Raiffeisen International GROUP IT GmbH* als übertragende Gesellschaft mit der *Raiffeisen International* als übernehmender Gesellschaft verschmolzen. Der Verschmelzungsgewinn in Höhe von € 1,1 Millionen wurde erfolgswirksam erfasst.

Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen der *Raiffeisenbank a.s.*, Prag, und der *eBanka a.s.*, Prag, vom 26. Mai 2008 wurde die *eBanka a.s.*, Prag (Anteil der *Raiffeisen International*: 51 Prozent), mit der *Raiffeisenbank a.s.*, Prag (Anteil der *Raiffeisen International*: 51 Prozent) als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Im vorliegenden Jahresabschluss wurde der Buchwert *eBanka a.s.*, Prag, in Höhe von € 74,5 Millionen auf den Anteil an der *Raiffeisenbank a.s.*, Prag, umgebucht.

Wie in den Vorjahren benötigten einige Einheiten für das Wachstum Unterstützung in Form von Kapitalerhöhungen bzw. wurden Anteile zugekauft.

Von den Zugängen (ohne Zugänge aus Bewertungseinheiten) sind die Kapitalerhöhungen bei der ZAO *Raiffeisenbank*, Moskau, mit € 410,0 Millionen, der VAT *Raiffeisen Bank Aval*, Kiew, mit € 191,6 Millionen, der *Raiffeisenbank Austria d.d.*, Zagreb, mit € 150,0 Millionen, der *Raiffeisen Bank Polska S.A.*, Warschau, mit € 121,4 Millionen und der *Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD*, Sofia, mit € 120,0 Millionen als bedeutend anzuführen.

Das organische Wachstum des Konzerns wirkte sich auch im weiteren Ausbau von Niederlassungen aus. Die Anzahl von Filialen im Konzern erhöhte sich auf 3.231 (nach 3.015 Ende 2007). Die Anzahl der betreuten Kunden stieg auf rund 14,7 Millionen (2007: 13,7 Millionen).

Auch das Wachstum im Leasinggeschäft wurde 2008 durch Gesellschafterzuschüsse an die RLI Holding Gesellschaft mbH, Wien, unterstützt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2008 von € 4.210,5 Millionen auf € 5.514,9. Diese Erhöhung resultierte aktivseitig insbesondere aus den Veränderungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Zudem ergaben sich durch die Verschmelzung der RI GROUP IT GmbH auf die Raiffeisen International Erhöhungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen sowie bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Beteiligungsvolumen der Raiffeisen International betrug zum Bilanzstichtag € 5.301,4 Millionen (€ 4.007,6 zum 31. Dezember 2007) und umfasste Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 5.300,7 (Vorjahr: € 4.006,9 Millionen) und Beteiligungen im zum Vorjahr unveränderten Ausmaß von € 0,7 Millionen. Innerhalb der verbundenen Unternehmen entfallen € 4.990,9 (31. Dezember 2007: € 3.720,1 Millionen) auf Bankbeteiligungen und die restlichen Anteile an verbundenen Unternehmen sind unverändert überwiegend Holdinggesellschaften.

Hinsichtlich der Änderungen an verbundenen Unternehmen wird auf die Erläuterungen auf Seite 5 verwiesen.

Die sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich vor allem aus der Veränderung der Sicherungsgeschäfte (Bewertungseinheit), demgegenüber erhöhten sich die darin ausgewiesenen Forderungen aus Gewinnausschüttungen und aus Steuerumlagen.

Passivseitig erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme von vier kurzfristigen Krediten bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien. Aus diesem Mittelzufluss wurden hauptsächlich die Investitionen bei den Finanzanlagen finanziert.

Weiters erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen vor allem aus der Veränderung der Sicherungsgeschäfte (Bewertungseinheit).

Die Erhöhung bei den sonstigen Rückstellungen resultiert vor allem aus Vorsorgen für drohende Verluste bei derivativen Instrumenten sowie aus – durch die Integration der RI GROUP IT GmbH bedingt – höheren Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist gleichfalls auf die Integration der RI GROUP IT GmbH zurückzuführen.

Zu den folgenden Beteiligungen bestehen Syndikatsverträge mit den jeweiligen Mitaktionären:

Mit den Mitgesellchaftern der Beteiligungen Raiffeisenbank a.s., Prag, Tatra banka a.s., Bratislava, Raiffeisen Bank Zrt., Budapest, bzw. der Raiffeisen-RBHU Holding GmbH, Wien, Raiffeisen Banka d.d., Marburg, und der Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb, bestehen Syndikatsverträge, die insbesondere wechselseitige Vorkaufsrechte regeln. Bei einem Kontrollwechsel – auch infolge eines Übernahmeangebots – enden die Syndikatsverträge.

Die Gesellschaft verfügt über eine Betriebsstätte in Prag, Tschechische Republik.

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus dem in lokaler Währung geführten Eigenkapital einiger Beteiligungen wurden Kurssicherungsgeschäfte mit der RZB abgeschlossen. Für die betreffenden Beteiligungen wurden Bewertungseinheiten geschaffen, wodurch bewirkt wird, dass die gegenläufige Wertentwicklung der jeweiligen Fremdwährung zwischen dem Basisgeschäft (Beteiligung) und dem Sicherungsgeschäft kompensatorisch berücksichtigt wird. Die Sicherungsgeschäfte wurden in Form von Kassageschäften sowie Devisentermingeschäften durchgeführt.

Die Überprüfung der Hedge-Effektivität erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Währungsbilanz, wobei für die Absicherung auch hoch korrelierende Währungen herangezogen werden können. Die jeweiligen Wertänderungen werden einerseits beim Beteiligungsansatz (für das Basisgeschäft) und andererseits in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (für das Sicherungsgeschäft) erfasst. Eine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung ist, solange eine Hedge-Effektivität besteht, nicht gegeben. Im Geschäftsjahr 2008 wurden die Sicherungsgeschäfte für die Beteiligungen an der VAT Raiffeisen Bank Aval, Kiew, und OAO Priorbank, Minsk, zum Teil ineffektiv. Aus dieser teilweisen Ineffektivität des Sicherungsgeschäftes resultiert eine negative Ergebnisauswirkung in Höhe von € 93,9 Millionen.

Hinsichtlich der Verwendung weiterer derivativer Finanzinstrumente wird auf unsere Ausführungen im Anhang verwiesen.

Ertragslage

Die Verdoppelung der Umsatzerlöse im Jahresvergleich ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung mit der Raiffeisen International GROUP IT GmbH und als Folge davon auf den neu entstandenen Geschäftsbereich der Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informatik und der elektronischen Datenverarbeitung zurückzuführen. Die Umsatzerlöse beinhalten zudem allgemeine Beratungs- und Verwaltungsleistungen. Sie werden überwiegend an verbundenen Unternehmen erbracht.

Die Betriebsleistung, die sich aus den Umsatzerlösen, der Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen und den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen zusammensetzt, erhöhte sich dadurch um € 25,5 Millionen oder 61,0 Prozent auf € 67,3 Millionen.

Demgegenüber erhöhten sich die Aufwendungen für die Betriebsleistung im Jahresvergleich überproportional um € 41,7 Millionen auf € 135,5 Millionen. Der Anstieg des Personalaufwands um € 10,6 Millionen resultiert im Wesentlichen aus dem durch die Geschäftsausweitung sich ergebenden natürlichen Mitarbeiteraufbau und aus der Übernahme von 60 Mitarbeitern im Zug der Verschmelzung mit der RI GROUP IT GmbH. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem die Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, die Aufwendungen für Fremdpersonal, die Reiseaufwendungen, der Mietaufwand sowie die Werbe- und Repräsentationsaufwendungen.

Das ordentliche Betriebsergebnis sank dadurch von € -51,1 Millionen auf -65,1 Millionen.

Unter Einbezug des Finanzergebnisses in Höhe von € 108,4 Millionen (Vorjahr: € 130,8 Millionen), das im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf Beteiligungserträge in Höhe von € 308,9 Millionen (Vorjahr: € 162,6 Millionen), denen insbesondere Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von € 190,5 Millionen (Vorjahr: € 77,1 Millionen) und Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens von € 43,5 Millionen (Vorjahr: € -0,1 Millionen) gegenüberstehen, zurückzuführen ist, ergibt sich nach Berücksichtigung des Ertrags aus Steuern vom Einkommen in Höhe von € 25,7 Millionen (Vorjahr: € 6,2 Mio) ein Jahresüberschuss von € 70,1 Millionen (Vorjahr: € 85,9 Mio). Der Anstieg bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert insbesondere aus der ergebniswirksamen Erfassung des ineffektiven Teils der Sicherungsgeschäfte betreffend zweier Bewertungseinheiten. Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens betreffen im Geschäftsjahr 2008 mit € 42,4 Millionen die außerplanmäßigen Abschreibungen eigener Aktien auf den Börsenkurs zum 31. Dezember 2008.

Nach Auflösung von anderen (freien) Gewinnrücklagen in Höhe von € 51,0 Millionen (Vorjahr: € 0,0 Millionen) resultiert für das Geschäftsjahr 2008 ein Jahresgewinn von € 121,1 Millionen (Vorjahr: € 85,9 Millionen) und unter Einrechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von € 144,3 Millionen (Vorjahr: € 166,0 Millionen).

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung der flüssigen Mittel des Geschäftsjahres und teilt sich in die drei Bereiche operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Operativer Cashflow)	80.959	47.189
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.225.396	-839.813
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.215.353	460.381
Veränderung der flüssigen Mittel	70.916	-332.243
Anfangsbestand der flüssigen Mittel	15.617	347.860
Übernahme im Zuge Verschmelzung mit RI GROUP IT GmbH	1.756	0
Endbestand der flüssigen Mittel	88.289	15.617

Risikomanagement

Das Kerngeschäft der Raiffeisen International besteht im Erwerb, Besitz und Führen von Mehrheitsbeteiligungen an Banken und Finanzinstituten in Zentral- und Osteuropa. Potentielle Akquisitionsobjekte werden intensiven internen Prüfungsmethoden unterzogen. Situationsabhängig werden externe Berater hinzugezogen. Den Abschlüssen liegen umfangreiche Beteiligungsverträge zugrunde, die dem Beteiligungsausmaß entsprechend umfassende Kontrollrechte sowie Abstimmungsprozesse mit Minderheitsaktionären für Veräußerungen definieren. Diese Rechte werden vom Management und den Mitarbeitern der Raiffeisen International wahrgenommen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften wird laufend in Monats-, Quartals- und Jahresberichten entsprechend dokumentiert und analysiert.

Insbesondere das Erkennen, Quantifizieren, Beurteilen und aktive Steuern von Risiken stellt eine wichtige Kernkompetenz der Gruppe dar. Die Raiffeisen International entwickelte ihr Risikomanagement in den vergangenen Jahren permanent weiter und passte es an die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen an.

Die Festlegung der Risikopolitik für die Raiffeisen International Gruppe ist eine zentrale Aufgabe des Vorstands. Konsequenterweise werden für die beiden Geschäftsbereiche Corporate und Retail Customers Ertrags- und Risikoaspekte gegeneinander abgewogen und gesteuert. Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Finanzkrise und der zu erwartenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft wurde dies insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2008 mit hoher Intensität durchgeführt. Neben zahlreichen anderen Aktivitäten stand im Risikomanagement die Anwendung von Basel II im Vordergrund.

In der Raiffeisen International besteht ein umfassendes System von Risikogrundsätzen sowie Risikomessungs- und Überwachungsverfahren. Ihr Ziel ist es, die Risiken aller Netzwerkbanken und Spezialgesellschaften zu kontrollieren und zu steuern. Zudem werden Risikosteuerung und -kontrolle durch geeignete Organisationsstrukturen unterstützt. Die alledem zugrunde liegende Risikopolitik, die sich in den folgenden Grundsätzen manifestiert, gibt die Konzernzentrale vor.

Grundsätze des Risikomanagements

- Das Management von Kredit-, Länder-, Markt-, Liquiditäts- und operationalen Risiken findet auf allen Ebenen des Konzerns statt.
- Durch konzernweit gültige Dienstanweisungen (Directives) wird ein konsistenter und kohärenter Risikomanagementansatz sichergestellt. Dieser Ansatz wird mit der RZB als Muttergesellschaft abgestimmt.
- Die Prinzipien des Risikomanagements in den Bereichen Corporates und SME sind in einem für die gesamte Raiffeisen International verpflichtenden Handbuch, dem Credit Manual, festgehalten. Dieses Handbuch baut auf dem Kredithandbuch des RZB-Konzerns auf.
- Die angewendeten Ratingmethoden sind konzernweit einheitlich.
- Die Kreditrichtlinien werden jährlich im Verlauf von Budgetierung und Planung überarbeitet und bewilligt.
- Die Aktivitäten des Geschäfts- und Risikomanagements sind in personeller und funktionaler Hinsicht strikt getrennt.
- Die Unternehmenskredit-Ausfallvorsorge, die das Risiko des Verlustes einbezieht, beruht neben Einzelwertberichtigungen auch auf Portfolio-Wertberichtigungen. Die Kreditausfallvorsorge bei Privatkunden erfolgt generell nach dem Portfolio-Ansatz.

- Voraussetzung für Produktneueinführungen im Retail-Segment ist die Zustimmung des Head Office des Konzerns.

Weitere Informationen zum Risikomanagement finden sich im Lagebericht und im Anhang zum Konzernabschluss.

Human Resources

Bedeutender Arbeitgeber in Zentral- und Osteuropa

Der bis Ende des 3. Quartals anhaltende Wachstumskurs der Raiffeisen International spiegelte sich auch im Berichtszeitraum wider. Der Beschäftigtenstand (Angestellte und freie Dienstnehmer, ohne karezierte Mitarbeiter) der Raiffeisen International Bank-Holding AG, Wien, entwickelte sich im Geschäftsjahr 2008 unter Einbeziehung der 60 Personen, die im Zuge der Verschmelzung mit der RI Group IT GmbH übernommen wurden, wie folgt:

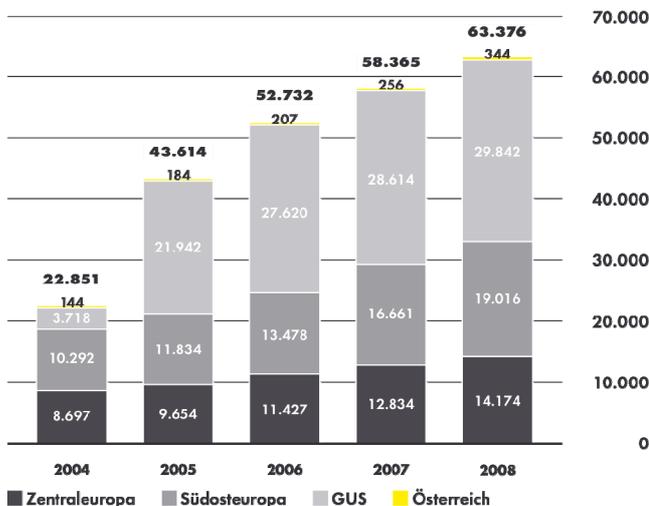
2008		2007	
am 31.12.	im Jahresdurchschnitt	am 31.12.	im Jahresdurchschnitt
331	292	188	162

Konzernweit beschäftigte die Raiffeisen International zum 31. Dezember 2008 insgesamt 63.376 Mitarbeiter (gemessen in Vollzeit-Äquivalenten), um 8,6 Prozent mehr als Ende 2007. Im Berichtszeitraum wurden keine zusätzlichen Banken erworben, sodass dieser Anstieg rein auf organisches Wachstum zurückzuführen ist.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter aller Netzwerkbanken war mit 33 Jahren weiterhin vergleichsweise niedrig und spiegelt damit die Rolle der Raiffeisen International als junge und dynamische Bank wider. Die Personalstruktur belegt auch die hohe Qualifikation der Belegschaft: So lag die Akademikerquote der Raiffeisen International Ende 2008 bei beachtlichen 72 Prozent. 70 Prozent der Beschäftigten waren dabei Frauen. Allerdings bestehen in manchen Ländern Abweichungen von diesen Mittelwerten, da die Rahmenbedingungen in den Märkten der Raiffeisen International stark variieren. Unterschiede treten vor allem bei Arbeitsmarktstrukturen, Bildungssystemen und volkswirtschaftlichen Gegebenheiten auf.

Entwicklung des Personalstands

Mitarbeiter zum Jahresende



Human Resources Controlling

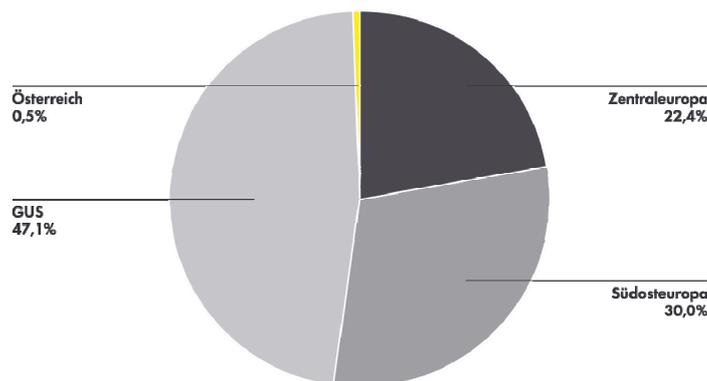
Zur optimalen Steuerung ihrer Personalressourcen begann die Raiffeisen International im Jahr 2008 mit der Entwicklung eines Human-Resources-Controlling-Systems.

Ziel dieses interdisziplinären Projekts ist es, personalrelevante Kennzahlen innerhalb der Gruppe zu erheben sowie auszuwerten und damit eine Grundlage für Geschäftsentscheidungen zu schaffen. Im Jahr 2009 soll das Projekt abgeschlossen und in allen Ländern implementiert werden.

Corporate Responsibility

Die RZB-Gruppe und damit auch die Raiffeisen International als Teilkonzern erarbeiteten 2008 ihren ersten Corporate-Responsibility-Bericht, der Anfang 2009 veröffentlicht wurde. Er informiert umfassend über die Unternehmensgrundsätze und die vielfältigen Aktivitäten der Gruppe in diesem Bereich und soll künftig in zweijährigem Rhythmus publiziert werden. Nach den Prinzipien „Die Besten werden besser mit uns“ und „Vielfalt statt Einfach“ behandelt der Bericht auch alle mitarbeiterbezogenen Corporate-Responsibility-Themen und -Aktivitäten. Unter www.ri.co.at → **Investor Relations** → **Berichte & Finanzdaten** kann der Bericht jederzeit angefordert werden.

Geografische Verteilung der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag



Leistungsorientierung und Nachwuchsförderung

Performance Management

Transparente Zielsetzungen für den einzelnen Mitarbeiter im Einklang mit den Unternehmenszielen sorgen für konsequente Leistungsorientierung und sind eine wesentliche Basis für den Erfolg der Raiffeisen International. Um dies zu erreichen, wurde das bereits erfolgreich verankerte Performance-Management-System im Jahr 2008 in allen Netzwerkbanken kontinuierlich weiter ausgebaut und verfeinert. Der Performance-Management-Prozess ist die Basis für die wichtigsten Personalprozesse und bildet damit die Grundlage für gezielte Mitarbeiterentwicklung, Karriere- und Nachfolgeplanung, leistungsgerechte Entlohnung sowie für Maßnahmen zur Bindung von Top-Performern an das Unternehmen.

Talent Management & Leadership Development

Einer der wesentlichen Schwerpunkte des Jahres 2008 im Human Resources Management war der Aufbau eines konzernweiten „International Acceleration Pool“. Sein Ziel ist es, Leistungsträgern mit hohem Potenzial verstärkt die Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Karriere im Netzwerk von Raiffeisen International anzubieten. Dies ermöglicht gleichzeitig, vakante Schlüsselpositionen durch länderübergreifende Rotation rasch und effizient zu besetzen. Zusätzlich wird durch einen internationalen Personalaustausch das Know-how in der Gruppe weitergegeben und vermehrt. Auch die gemeinsame „Raiffeisen-Kultur“ wird in allen Regionen gestärkt.

Auch in den Netzwerkbanken wird auf die gezielte Weiterentwicklung von High Potentials besonderer Wert gelegt, um diesen Mitarbeitern adäquate Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten zu bieten und sie dadurch im Unternehmen zu halten. Im Rahmen der im Jahr 2007 ins Leben gerufenen Initiative „Spot! – Grow! – Lead“ wurden in den einzelnen Netzwerkbanken Talent Pools etabliert, um Potenzialträger zu identifizieren, generell zu fördern und gezielt für geeignete (Management-)Positionen weiterzuentwickeln.

Hohe Priorität hatte dabei weiterhin die Nachfolgeplanung für die Vorstände und das Top-Management der Netzwerkbanken, um allfällige Besetzungslücken frühzeitig zu erkennen und zeitgerecht für eine geeignete Nachbesetzung Sorge zu tragen. Der bereits im Rahmen von „Spot! – Grow! – Lead!“ ins Leben gerufene „Top Talent Pool“, der mögliche Kandidaten für Vorstandspositionen im Netzwerk identifiziert, zeigte bereits eindrucksvolle Resultate: Von 16 neu besetzten Vorstandsmandaten wurden 2008 dank „Top Talent Pool“ 14 intern besetzt.

Das Executive Development Program für Vorstände und andere Top Manager in der Raiffeisen International stellt einen weiteren essenziellen Baustein zur Führungskräfteentwicklung dar. Zur Vorbereitung eines konzernweiten Strategieentwicklungs-Prozesses von 2008 bis 2011 waren Strategieentwicklung und -umsetzung zentrale Schwerpunkte des Executive Development im Jahr 2008. Darüber hinaus standen vor allem Leadership-Themen im Fokus des umfangreichen Leistungskatalogs.

Qualifikation auf allen Ebenen als Schlüssel zum Erfolg

Auf Basis einer konzerneinheitlichen Trainingsarchitektur führte die Raiffeisen International ihre lokalen und internationalen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten 2008 mit hoher Intensität weiter. Dadurch nahmen im abgelaufenen Jahr 79 Prozent aller Mitarbeiter an zumindest einer Weiterbildungsmaßnahme erfolgreich teil.

Das Ausbildungszentrum des Konzerns für die Länder des ehemaligen Jugoslawiens, das Raiffeisen Training Center (RTC) in Zagreb, steigerte im Jahr 2008 sein Trainingsvolumen deutlich: Die Anzahl der Veranstaltungen des RTC wurde gegenüber dem Jahr 2007 von 87 auf 139 um 63 Prozent erhöht.

E-Learning

E-Learning-Programme machen es möglich, eine große Anzahl von Mitarbeitern unmittelbar, umfassend, zeitnah und effizient bei ihrer Ausbildung zu unterstützen. Die Raiffeisen International setzte 2008 den bereits vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg, diese moderne Lernmethode zur optimalen Qualifizierung ihrer Mitarbeiter einzusetzen, erfolgreich fort. Als wichtiges Medium wurde E-Learning in der Qualifizierung der Mitarbeiter der Raiffeisen International mittlerweile zu einem fixen Bestandteil der Lernmethodik auf allen Ebenen.

Ende 2008 boten bereits sieben Netzwerkbanken ihren Mitarbeitern E-Learning-Programme an. Künftig wird diese Lernform auch Mitarbeitern in Serbien, Albanien sowie Bosnien und Herzegowina zur Verfügung stehen. Neben lokalen Initiativen kam es 2008 verstärkt auch zur Zusammenarbeit auf regionaler und auch internationaler Ebene.

Durch den Einsatz so genannter Blended-Learning-Programme, die neben traditionellen Methoden auch moderne Medien wie E-Learning nutzen, optimierte die Raiffeisen International einerseits ihre Kosten für Aus- und Weiterbildung und verbesserte andererseits das Qualifikationsniveau ihrer Mitarbeiter deutlich.

Ausblick

Konjunkturaussichten

Nach dem Rekordwachstum der vergangenen Jahre steht den zentral- und osteuropäischen Volkswirtschaften 2009 eine empfindliche Abkühlung bevor. Hauptverantwortlich dafür sind indirekte Auswirkungen der Entwicklung auf den globalen Finanzmärkten, die sich in der zweiten Jahreshälfte 2008 auch in den CEE-Ländern verstärkt manifestierten.

Vier Faktoren, die in den vergangenen Jahren die Wirtschaft angetrieben hatten, trüben nun die Wachstumsaussichten:

- Erstens dämpft die Rezession in den USA und in Westeuropa die Nachfrage nach Exporten aus der CEE-Region. Dies ist bereits aus den jüngsten Monatsdaten für Industrieproduktion und Handelsbilanz ersichtlich.
- Zweitens zeichnet sich ein Rückgang ausländischer Direktinvestitionen ab. Auch wenn Zentral- und Osteuropa mittelfristig von einer Auslagerungswelle aus Westeuropa profitieren könnte, wird dies wohl nicht ausreichen, um im Jahr 2009 den konjunkturell bedingten Rückgang der Investitionen zu kompensieren.
- Drittens bedingen die Verknappung und die Verteuerung externer Finanzierungen einen Rückgang des Kreditwachstums. Dabei ist nicht unwahrscheinlich, dass das Kreditvolumen der CEE-Region 2009 insgesamt sogar stagnieren wird. In einigen Ländern ist selbst ein nomineller Rückgang nicht ausgeschlossen.
- Viertens dürfte die Finanzierung von Leistungsbilanzdefiziten und kurzfristiger Auslandsverschuldung aufgrund der anhaltenden Anspannung auf den globalen Finanzmärkten sehr schwierig bleiben. Einige der zentral- und osteuropäischen Währungen könnten dadurch weiterhin unter Abwertungsdruck bleiben. Zudem ist nicht ausgeschlossen, dass weitere Länder beim Internationalen Währungsfonds und bei der EU um Finanzhilfe ansuchen werden. Schon mit ihrer Finanzhilfe für Ungarn hat die EU ja ihre Bereitschaft und auch Fähigkeit unterstrichen, ihre Mitgliedstaaten in einer finanziellen Notlage zu unterstützen. Dies gilt wohl auch für die Kandidatenländer Südosteuropas, deren wirtschaftliche und politische Stabilität für die EU von großer Bedeutung ist.

Für das Jahr 2009 ist für die CEE-Volkswirtschaften ein Rückgang des realen BIP um 1,3 Prozent – nach einem Anstieg von durchschnittlich 5,1 Prozent im Vorjahr – zu erwarten. Dieser Prognose liegt die Annahme einer Rezession in der Eurozone (minus 1,5 Prozent) und in den USA (minus 2,2 Prozent) zugrunde. Dies spiegelt auch eine Korrektur der in den vergangenen Jahren sehr dynamischen Zunahme von Kreditvolumen, Immobilienpreisen und Leistungsbilanzdefiziten wider. Immerhin betrug diese Wachstumsdifferenz im Fünfjahreszeitraum 2004–2008 im Durchschnitt 4,5 Prozentpunkte. Zu erklären sind diese hohen Unterschiede mit dem EU-Beitritt und der dadurch ausgelösten Verbesserung der wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen in den betroffenen Ländern. Mittelfristig dürfte sich die Wachstumsdiffe-

renz auf 2,5 bis 3 Prozentpunkte einpendeln. Dies ist auch notwendig, um den langfristigen Aufholprozess der Pro-Kopf-Einkommen (reale Konvergenz) aufrechtzuerhalten.

Eine wesentliche Konsequenz aus dem Rückgang des Kreditwachstums und der Direktinvestitionen sollten geringere Konsum- und Investitionsgüterimporte sowie – daraus resultierend – ausgeglichene Leistungsbilanzen sein. Dies ist insofern positiv, als die Leistungsbilanzdefizite in einigen Ländern in den vergangenen Jahren bereits ein außerordentlich hohes Niveau erreicht hatten.

Dennoch ist die Verwendung ausländischer Mittel für die Beschleunigung des Transformationsprozesses sowohl für die CEE-Länder selbst als auch für die Geldgeber volkswirtschaftlich weiterhin sinnvoll. Denn Zentral- und Osteuropa ist als Produktionsstandort für den europäischen Markt aufgrund günstiger Löhne bei zugleich hohem Ausbildungsniveau äußerst attraktiv. Dies erklärt auch den regen Zustrom ausländischer Direktinvestitionen seit Beginn der Transformation. Zugleich steigen durch die Zufuhr von Kapital und Know-how die Produktivität und die Einkommen in den zentral- und osteuropäischen Ländern.

Allerdings wird die Verknappung und Verteuerung externer Finanzierungen sowie der Rückgang der Direktinvestitionen diesen Prozess 2009 zumindest vorübergehend verlangsamen. Dies könnte teilweise kompensiert werden, falls es gelingt, die Sparquote in den betroffenen Ländern selbst zu erhöhen. Die Voraussetzungen dafür scheinen durchaus günstig, wenn man die in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Durchschnittseinkommen, die zuletzt größtenteils fallenden Inflationsraten und die aktuelle wirtschaftliche Unsicherheit berücksichtigt. Ein Anstieg der Sparquoten würde zu einem stärkeren Einlagenwachstum bei den Banken führen, wodurch die Stabilität und die Finanzierungskraft des Finanzsektors in einem anhaltend schwierigen globalen Umfeld unterstützt würden.

Ausblick der Raiffeisen International

In den vergangenen Monaten kamen vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise vermehrt Bedenken über die wirtschaftliche Stabilität und Bonität einiger Länder der CEE-Region sowie der dort tätigen Finanzinstitute auf. Diese Bedenken wurden durch die teils deutlichen Währungsschwankungen gegenüber dem Euro noch verstärkt und beeinflussen auch unser Geschäft erheblich. Ungeachtet dessen bieten die Länder Zentral- und Osteuropas für Finanzinstitute interessante Perspektiven und langfristig attraktive Geschäftsmöglichkeiten, die auf dem Aufholbedarf gegenüber den westeuropäischen Ländern beruhen. Davon sind wir weiter überzeugt und sehen die Region CEE nach wie vor als unseren Kernmarkt an. Da sich – wie schon in der Vergangenheit – auch künftig nicht alle Märkte gleich entwickeln werden, betrachten wir unsere Präsenz mit einem großen Filialnetz in 17 Märkten in CEE als Stärke.

Nach mehreren Jahren starken Wachstums in der Kreditvergabe an Kunden soll im laufenden Geschäftsjahr der Fokus auf einer Verstärkung des aktiven Kreditportfolio- und Risikomanagements liegen.

Für das Jahr 2009 kalkulieren wir aufgrund des aktuellen Marktumfeldes mit einem Rückgang der Beteiligungserträge.

Ferner ergriffen wir für das Jahr 2009 eine Reihe von Maßnahmen zur Dämpfung des aus dem Wachstum der vergangenen Jahre resultierenden Kostenanstiegs.

Sonstige Informationen

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten, ereigneten sich nach dem Bilanzstichtag nicht.

Forschung und Entwicklung

Als Holding nimmt die Raiffeisen International Bank-Holding AG keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten vor.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von € 0,93 je Stammaktie, auszuschütten.

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
Software	1,338,759.02	787
<i>II. Sachanlagen</i>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,364,817.77	49
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5,300,726,336.93	4,006,947
2. Beteiligungen	680,066.18	680
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	52,849.76	40
	<u>5,301,459,252.87</u>	<u>4,007,667</u>
	5,304,162,829.66	4,008,503
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Handelsware	774,389.54	0
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1,571,400.43	0
3. Geleistete Anzahlungen	817,620.43	0
	<u>3,163,410.40</u>	<u>0</u>
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29,913.87	83
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	91,372,644.34	142,476
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6,340,735.69	7,583
	<u>97,743,293.90</u>	<u>150,142</u>
<i>III. Wertpapiere und Anteile</i>		
Eigene Anteile	19,859,931.60	34,964
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i> (davon bei verbundenen Unternehmen EUR 88.288.288,24; Vorjahr: TEUR 15.616)	88,288,715.32	15,617
	<u>209,055,351.22</u>	<u>200,723</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1,707,991.53</u>	<u>1,287</u>
	<u>5,514,926,172.41</u>	<u>4,210,513</u>

Passiva

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	471,735,875.00	471,736
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	1,852,592,104.11	1,852,592
2. Nicht gebundene	97,066,398.80	97,066
	1,949,658,502.91	1,949,658
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5,000,000.00	5,000
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	932,780,717.89	983,781
davon Rücklage für eigene Anteile:		
EUR 19.859.931,60;		
Vorjahr: TEUR 34.964		
	937,780,717.89	988,781
IV. Bilanzgewinn	144,331,097.50	165,993
davon Gewinnvortrag: EUR 23.220.447,07;		
Vorjahr: TEUR 80.061		
	3,503,506,193.30	3,576,168
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1,272,127.30	674
2. Rückstellungen für Pensionen	4,769,096.53	4,642
3. Sonstige Rückstellungen	47,524,153.63	22,811
	53,565,377.46	28,127
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,377,207,837.14	90,173
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,614,514.08	2,297
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	571,890,513.67	511,006
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1,706,320.05	1,306
davon aus Steuern: EUR 99.991,97;		
Vorjahr: TEUR 74		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
EUR 539.836,23; Vorjahr: TEUR 296		
	1,956,419,184.94	604,782
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1,435,416.71	1,436
	5,514,926,172.41	4,210,513
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien	3,070,751,225.33	2,049,859
Offene Einzahlungsverpflichtungen	1,648,626.15	1,649

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008 EUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	52,539,984.95	25,948
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	1,551,222.43	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,147,811.31	797
b) Übrige	13,213,290.39	15,957
	<u>16,361,101.70</u>	<u>16,754</u>
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-7,725,827.68	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9,171,255.90	0
	<u>-16,897,083.58</u>	<u>0</u>
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-35,251,667.86	-28,191
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-953,393.87	-945
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-612,510.53	-334
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6,596,561.35	-3,640
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-614,126.90	-302
	<u>-44,028,260.51</u>	<u>-33,412</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-982,406.70	-243
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-40,605.90	0
b) Übrige	-73,641,392.81	-60,190
	<u>-73,681,998.71</u>	<u>-60,190</u>
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	-65,137,440.42	-51,143
9. Erträge aus Beteiligungen	308,928,454.35	162,568
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 308.922.668,35; Vorjahr: TEUR 162.568		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1,763.58	1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28,527,576.08	44,314
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 26.144.590,43; Vorjahr: TEUR 39.443		
12. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	5,014,439.86	1,202
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-43,486,394.27	-133
davon a) Abschreibungen: EUR 11.104,59; Vorjahr: TEUR 1 b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.072.705,00; Vorjahr: TEUR 133		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-190,535,641.70	-77,096
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 154.965.238,21; Vorjahr: TEUR 75.554		
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	108,450,197.90	130,856
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43,312,757.48	79,713
17. Außerordentliche Erträge	1,135,177.91	0
18. Steuern vom Einkommen	25,662,715.04	6,219
19. Jahresüberschuss	70,110,650.43	85,932
20. Auflösung von Gewinnrücklagen	51,000,000.00	0
21. Jahresgewinn	121,110,650.43	85,932
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23,220,447.07	80,061
23. Bilanzgewinn	144,331,097.50	165,993

Anhang

zum 31. Dezember 2008 der

**Raiffeisen International Bank-
Holding AG**

A. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der **Grundsatz der Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Auf Grundlage eines Generalversammlungsbeschlusses vom 23. April 2008 der **Raiffeisen International GROUP IT GmbH, Wien**, und eines Hauptversammlungsbeschlusses der Raiffeisen International vom 10. Juni 2008 wurde die Raiffeisen International GROUP IT GmbH, Wien, als übertragende Gesellschaft durch Übertragung des Vermögens als Ganzes im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Raiffeisen International als übernehmende Gesellschaft rückwirkend zum 31. Dezember 2007 ohne Erhöhung des Grundkapitals (§ 234 Abs 2 AktG iVm § 224 Abs 1 Z1 AktG) verschmolzen. Der dabei entstandene Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 1.135 wurde im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam erfasst.

Durch die Verschmelzung der Raiffeisen International GROUP IT GmbH, Wien, auf die Raiffeisen International resultieren Erhöhungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den sonstigen Rückstellungen. Infolge der Verschmelzung kommt es in der Bilanz zum erstmaligen Ausweis der Position Vorräte und in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Ausweis der Position Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen und Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen. Weiters ist die Verdoppelung der Umsatzerlöse im Jahresvergleich im Wesentlichen auf den durch die Verschmelzung neu übernommenen Geschäftsbereich der Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informatik und der elektronischen Datenverarbeitung zurückzuführen.

Dadurch ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen zum Teil nicht gegeben.

Anlagevermögen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren bei immateriellen Vermögensgegenständen sowie von 2 bis 10 Jahren bei Sachanlagen berechnet.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung berechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang gezeigt.

Die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens) werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Bei Vorliegen von Währungskurssicherungsgeschäften für Beteiligungen in Form von Bewertungseinheiten (siehe Beilage III/6) erfolgt die Anwendung des Einzelbewertungsgrundsatzes auf Ebene der Bewertungseinheit.

Umlaufvermögen

Forderungen sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Wert angesetzt wird. Forderungen in Fremdwährung werden zum Geldkurs des Entstehungstichtages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Wertpapiere und Anteile (eigene Anteile) werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, bewertet, wenn der Börsenkurs zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten liegt. Die dem Share Incentive Program (SIP) gewidmeten eigenen Aktien werden über die Restlaufzeit des jeweiligen Programmes (Laufzeit je drei Jahre) linear abgeschrieben.

Zur Bindung der wesentlichen Leistungsträger an die Gesellschaft und um Betriebstreue zu belohnen, hat der Vorstand der Raiffeisen International mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein **Share Incentive Program (SIP)** beschlossen. Auf Grundlage von vier im Wesentlichen gleich gestalteten Vereinbarungen, vom 1. Juli 2005 (SIP - Tranche 2005), 1. Juli 2006 (SIP - Tranche 2006), 1. Mai 2007 (SIP – Tranche 2007) und 1. Mai 2008 (SIP – Tranche 2008), ist eine performance-abhängige Zuteilung von Aktien der Gesellschaft an den Kreis des Top-Managements nach jeweils drei Jahren Anwartschaft vorgesehen.

Das Share Incentive Program ist für den Vorstand sowie Vorstandsmitglieder der mit Raiffeisen International verbundenen Bank-Tochterunternehmen sowie ausgewählte Führungskräfte der Raiffeisen International Bank-Holding AG vorgesehen. Das Top-Management musste eine Eigeninvestition leisten und Aktien der Raiffeisen International selbst kaufen, um in den Genuss des Programms zu kommen. Die so erworbenen Aktien müssen während einer Behaltfrist von drei Jahren im Besitz der einzelnen Manager verbleiben.

Die Zuteilung von Aktien erfolgt entsprechend der Erfüllung zweier gleich gewichteter Leistungsindikatoren. Ein Parameter ist die Performance von Raiffeisen International im Vergleich zum ROE-Ziel (Eigenkapitalrendite-Ziel), berechnet als Durchschnittswert für den Zeitraum der Anwartschaft. Der zweite Parameter ist die Bewertung des Gesamtertrages der Raiffeisen International-Aktie (Total Shareholder Return) im Vergleich zu allen im Index Dow Jones Euro Stoxx Banks geführten Banken.

Im Geschäftsjahr 2008 kam es erstmals zum Abreifen einer Tranche des Vergütungsprogrammes (SIP – Tranche 2005). Entsprechend den Programmbedingungen wurde durch Überschreitung der gesetzten Performance-Kriterien die maximale Anzahl an zuzuteilenden, d.h. fälligen Aktien erreicht.

Die für das SIP notwendigen Aktien werden im Rahmen des Rückkaufprogramms von eigenen Aktien aufgebracht. Zum 31. Dezember 2008 wurden 1.029.012 (Vorjahr: 826.223) Stück eigene Aktien gehalten (ds 0,67 % bzw TEUR 3.138 des gesamten Grundkapitals), wovon 202.377 (Vorjahr: 235.712) Stück dem SIP gewidmet wurden. Davon entfielen 65.803 Stück auf die Zuteilung 2006, 51.983 Stück auf die Zuteilung 2007 und 84.591 Stück auf die Zuteilung 2008.

Rückstellungen

Sämtliche leistungsorientierten Sozialkapitalrückstellungen (**Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen**) mit Ausnahme der Pensionsvorsorge für zwei Vorstandsmitglieder werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Das Wahlrecht gemäß IAS 19.92 (Korridormethode) wird nicht ausgeübt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen wird ein Rechnungszinsfuß von 6,0 % p.a. (Vorjahr: 5,0 % p.a.) zugrunde gelegt. Die Parameter für die Abfertigungsverpflichtungen sind mit einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 3 Prozent p.a., einem unveränderten individuellen Karrieretrend von 2 Prozent p.a. sowie einem gleichfalls unveränderten individuellen Fluktuationsabschlag zwischen 0 % und 10 % angesetzt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte unter Berücksichtigung eines Langlebigkeitsfaktors herangezogen. Die Berechnungen basieren auf einem kalkulatorischen Pensionsalter von 60 Jahren für Frauen und 65 Jahren für Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 sowie einzelvertraglicher Besonderheiten. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt.

Die Pensionsrückstellung von zwei Vorstandsmitgliedern entspricht aufgrund von vertraglichen Bestimmungen dem Deckungskapital der Verpflichtungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zu Anschaffungskosten oder zum höheren Devisenkurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Aktiva

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung und der Zusammensetzung des Anlagevermögens verweisen wir auf die Anlage I (Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB) sowie die Anlage II zum Anhang (Darstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2008 gemäß § 238 (2) UGB).

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus dem in lokaler Währung geführten Eigenkapital der

- OAO Priorbank, Minsk
- Raiffeisen banka a.d., Belgrad
- Raiffeisenbank a.s., Prag (einschließlich ehemalige eBanka a.s., Prag)
- Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb
- Raiffeisen Bank Polska S.A., Warschau
- RIRBHU Holding GmbH, Wien (Raiffeisen Bank Zrt., Budapest)
- Tatra banka a.s., Bratislava
- Ukrainian Processing Center JSC, Kiew
- VAT Raiffeisen Bank Aval, Kiew
- ZAO Raiffeisenbank, Moskau

wurden Kurssicherungsgeschäfte mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, abgeschlossen.

Für die betreffenden Beteiligungen wurden Bewertungseinheiten geschaffen, wodurch bewirkt wird, dass die gegenläufige Wertentwicklung der jeweiligen Fremdwährung zwischen dem Basisgeschäft (Beteiligung) und dem Sicherungsgeschäft kompensatorisch berücksichtigt wird. Die Überprüfung der Hedge-Effizienz erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Währungsbilanz, wobei für die Absicherung auch hoch korrelierende Währungen herangezogen werden können. Die jeweiligen Wertänderungen werden einerseits beim Beteiligungsansatz (für das Basisgeschäft) und andererseits in den Forderungen bzw Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (für das Sicherungsgeschäft) erfasst. Eine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung ist, solange eine Hedge-Effektivität besteht, nicht gegeben. Im Geschäftsjahr 2008 wurden die Sicherungsgeschäfte für die Beteiligungen an der VAT Raiffeisen Bank Aval, Kiew, und OAO Priorbank, Minsk, zum Teil ineffektiv. Aus dieser teilweisen Ineffektivität des Sicherungsgeschäfts resultiert eine negative Ergebnisauswirkung in Höhe von TEUR 93.936.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** in Höhe von EUR 3.163.410,40 (Vorjahr: TEUR 0) setzen sich zum 31. Dezember 2008 mit EUR 774.389,54 aus Handelswaren, mit EUR 1.571.400,43 aus noch nicht abrechenbaren Leistungen und mit EUR 817.620,43 aus geleisteten Anzahlungen zusammen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 29.913,87 (Vorjahr: TEUR 83) haben zum 31. Dezember 2008 und 2007 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 91.372.644,34 (Vorjahr: TEUR 142.476) werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 12.764.525,17 (Vorjahr: TEUR 738) und sonstige Forderungen in Höhe von EUR 78.608.119,17 (Vorjahr: TEUR 141.738) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen mit EUR 45.300.000,00 (Vorjahr: TEUR 19.897) aus Dividendenforderungen sowie mit EUR 32.749.887,43 (Vorjahr: TEUR 13.836) aus Steuerumlagen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben zum 31. Dezember 2008 und 2007 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** in Höhe von EUR 6.340.735,69 (Vorjahr: TEUR 7.583) beinhalten im Wesentlichen mit EUR 4.794.258,96 (Vorjahr: TEUR 4.653) das Deckungskapital von Rückdeckungsversicherungen, mit EUR 704.065,73 (Vorjahr: TEUR 380) Forderungen aus der Personalverrechnung und mit EUR 544.802,07 (Vorjahr: TEUR 1.123) Forderungen gegenüber dem Finanzamt Wien. Sonstige Forderungen in Höhe von EUR 5.448.008,60 (Vorjahr: TEUR 5.015) haben zum 31. Dezember 2008 und 2007 eine Restlaufzeit von über einem Jahr, die restlichen Forderungen in Höhe von EUR 892.727,09 (Vorjahr: TEUR 2.568) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 655.331,57 (Vorjahr: TEUR 1.130) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Der Posten **Wertpapiere und Anteile** in Höhe von EUR 19.859.931,60 (Vorjahr: TEUR 34.964) enthält 1.029.012 (Vorjahr: 826.223) Stück eigene Aktien, wobei 202.377 (Vorjahr: 235.712) Stück dem Share Incentive Program (SIP) gewidmet sind (Details siehe Seite 4). Im Geschäftsjahr 2008 wurden 321.973 Stück eigene Aktien zu einem gewichteten Durchschnittspreis von EUR 89,44 pro Aktie erworben.

Für die Auszahlung des SIP 2005 wurden 119.184 Stück eigene Aktien benötigt, wovon 55.095 Stück an Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der Raiffeisen International sowie 64.089 Stück an Führungskräfte der verbundenen Tochtergesellschaften zugeteilt wurden. Die Bedienung dieser Ansprüche erfolgte einerseits durch die zweckgemäße Verwendung voll abgeschriebener, dem SIP gewidmeter Aktien (109.391 Stück), andererseits wurden 9.803 Stück (zusätzlich erforderliche) Aktien dem übrigen Eigenbestand (Buchwertabgang EUR 623.695,65) entnommen. Aus dem Verkauf der den Führungskräften der verbundenen Tochtergesellschaften zugeteilten Aktien (64.089 Stück) an die entsprechenden Netzwerkgesellschaften resultierte ein Abgangsgewinn von EUR 5.014.439,86.

In Anwendung des Niederstwertgrundsatzes wurde der Bestand der eigenen Aktien (1.029.012 Stück, ds 0,67 % des Grundkapitals) um EUR 42.402.584,68 auf den Börsenkurs zum 31. Dezember 2008 von EUR 19,30 außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** in Höhe von EUR 88.288.288,24 (Vorjahr: TEUR 15.616) bestehen im Wesentlichen bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, und bei weiteren verbundenen Kreditinstituten. Sie haben zum 31. Dezember 2008 und 2007 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der **Kassenbestand** beträgt EUR 427,08 (Vorjahr: TEUR 1).

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von EUR 1.707.991,53 (Vorjahr: TEUR 1.286) beinhalten vorausbezahlte Aufwendungen und betreffen im Wesentlichen mit EUR 968.639,60 (Vorjahr: TEUR 644) Werbeaufwendungen, mit EUR 385.115,02 (Vorjahr: TEUR 358) Nutzungsentgelte sowie mit EUR 151.053 (Vorjahr: TEUR 0) abgegrenzte Aufwandsersätze an die österreichische Finanzmarktaufsicht.

2. Passiva

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag unverändert EUR 471.735.875,00 und besteht aus 154.667.500 Stück nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien).

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch durch Ausgabe von bis zu 71.385.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende stimmberechtigte Stammaktien gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage unter Wahrung des den Aktionären zustehenden gesetzlichen Bezugsrechts um insgesamt höchstens EUR 217.724.250,00 zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**). Im Zuge einer am 5. Oktober 2007 erfolgten Kapitalerhöhung (Secondary Public Offering) wurden davon EUR 36.287.375,00 (11.897.500 Stückaktien) ausgenützt.

Zum 31. Dezember 2008 beträgt das nicht ausgenützte genehmigte Kapital EUR 181.436.875,00. In der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 wurde das Grundkapital gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis EUR 47.173.587,50 durch Ausgabe von bis zu 15.466.750 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital**). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 10. Juni 2008 ausgegeben wurden, von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des aktuellen Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben eine Dividendenberechtigung, die den zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien der Gesellschaft entspricht. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen, der Aufsichtsrat darf entsprechende Änderungen der Satzung beschließen.

Gleichfalls in der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juni 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 174 Abs 2 AktG innerhalb von fünf Jahren ab Datum der Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, **Wandelschuldverschreibungen** mit einem Gesamtnennbetrag bis zu EUR 2.000.000.000,00 auszugeben. Mit den Wandelschuldverschreibungen ist ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 15.466.750 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 47.173.587,50 verbunden. Die Ausgabe kann auch mittelbar im Wege der Garantie für Emissionen einer Wandelschuldverschreibung durch eine direkt oder indirekt zu 100 % im Eigentum stehende Tochtergesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft erfolgen. Der Vorstand wurde überdies ermächtigt, alle weiteren Bedingungen (einschließlich der Ausgabebewährung) betreffend die Ausgabe sowie das Umtauschverfahren der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Seit **25. April 2005** notiert die Aktie der Raiffeisen International Bank-Holding AG an der **Wiener Börse** im Prime Market. Der Emissionskurs der Aktie betrug EUR 32,50, der erste festgestellte Kurs betrug EUR 39,00. Am 28. April 2005 wurden die Aktien in den österreichischen Aktienindex, den ATX, aufgenommen. Zum 31. Dezember 2008 notierte die Aktie der Raiffeisen International bei EUR 19,30.

Die **gebundenen Kapitalrücklagen** in Höhe von EUR 1.852.592.104,11 und die **nicht gebundenen Kapitalrücklagen** in Höhe von EUR 97.066.398,80 blieben im Geschäftsjahr zur Gänze unverändert.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen die gegenüber dem Vorjahr unveränderten **gesetzlichen Rücklagen** in Höhe von EUR 5.000.000,00 und **anderen (freien) Rücklagen** in Höhe von EUR 932.780.717,89 (Vorjahr: TEUR 983.780). Im Geschäftsjahr wurden andere (freie) Rücklagen in Höhe von EUR 51.000.000,00 zugunsten des Jahresgewinns aufgelöst. Ein Betrag der **anderen (freien) Rücklagen** von EUR 19.859.931,60 (Vorjahr: TEUR 34.964) stellt die Rücklage für eigene Anteile dar.

Die gebundene Kapitalrücklage und die gesetzliche Gewinnrücklage übersteigen die gemäß § 130 Abs 3 AktG erforderliche Höhe.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen** in Höhe von EUR 53.565.377,46 (Vorjahr: TEUR 28.127) betreffen mit EUR 1.272.127,30 (Vorjahr: TEUR 674) **Rückstellungen für Abfertigungen**, mit EUR 4.769.096,53 (Vorjahr: TEUR 4.642) **Rückstellungen für Pensionen** und mit EUR 47.524.153,63 (Vorjahr: TEUR 22.811) **sonstige Rückstellungen**.

Die **Sonstigen Rückstellungen** in Höhe von EUR 47.524.153,63 (Vorjahr: TEUR 22.811) betreffen im Wesentlichen mit EUR 14.092.896,45 (Vorjahr: TEUR 716) Rückstellungen für drohende Verluste aus derivativen Instrumenten, mit EUR 12.964.881,00 (Vorjahr: TEUR 10.164) Rückstellungen für Bilanz- und sonstige Bonifikationen, mit EUR 12.652.732,82 (Vorjahr: TEUR 3.946) ausstehende Eingangsrechnungen, mit EUR 5.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 4.427) Risiken aus verbundenen Unternehmen sowie mit EUR 1.605.643,36 (Vorjahr: TEUR 800) noch nicht konsumierte Urlaube.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 1.377.207.837,14 (Vorjahr: TEUR 90.173) bestehen im Berichtsjahr mit EUR 877.207.837,14 (Vorjahr: TEUR 173) bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien (verbundenes Unternehmen) und mit EUR 500.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 90.000) bei der Raiffeisen Malta Bank plc., Sliema (verbundenes Unternehmen), und haben wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2008 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 5.614.514,08 (Vorjahr: TEUR 2.297) betreffen zum Bilanzstichtag mit EUR 2.047.393,17 (Vorjahr: TEUR 1.460) das Inland und mit EUR 3.567.120,91 (Vorjahr: TEUR 837) das Ausland. Die Restlaufzeit beträgt zum 31. Dezember 2008 und 2007 bis zu einem Jahr.

Unter **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 571.890.513,67 (Vorjahr: TEUR 511.006) werden mit EUR 563.849.141,94 (TEUR 503.631) Finanzverbindlichkeiten, mit EUR 5.603.452,91 (Vorjahr: TEUR 7.312) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 2.437.918,82 (Vorjahr: TEUR 63) sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Finanzverbindlichkeiten** bestehen im Berichtsjahr im Wesentlichen in Höhe von EUR 503.383.750,00 (Vorjahr: TEUR 503.631) gegenüber der RI FINANCE (JERSEY) LIMITED, Channel Islands, aus der Ausgabe eines kaufmännischen Verpflichtungsscheins (inkl abgegrenzte Zinsen), der

nachrangig im Sinne des § 45 Abs 4 BWG ist und in Höhe von EUR 59.871.228,26 (Vorjahr: TEUR 0; Ausweis unter Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 104.572) gegenüber der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, aus dem Verrechnungssaldo der Kurssicherungsgeschäfte (Bewertungseinheit).

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit EUR 2.411.499,20 (Vorjahr: TEUR 0) im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben mit EUR 500.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 500.000) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren und mit EUR 71.890.513,67 (Vorjahr: TEUR 11.006) ein Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 1.706.320,05 (Vorjahr: TEUR 1.306) bestehen im Wesentlichen mit EUR 99.991,97 (Vorjahr: TEUR 74) aus Steuern, mit EUR 539.836,23 (Vorjahr: TEUR 296) aus Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und mit EUR 1.066.491,85 (Vorjahr: TEUR 936) aus anderen Verbindlichkeiten.

Sämtliche sonstigen Verbindlichkeiten haben zum 31. Dezember 2008 und 2007 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 890.857,97 (Vorjahr: TEUR 509) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von EUR 1.435.416,71 (Vorjahr: TEUR 1.436) betreffen abgegrenzte erhaltene Provisionen und haben zum 31. Dezember 2008 und 2007 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (EDV und KFZ-Leasing)	452.000,00	2.471.721,27
<i>Vorjahr:</i>	<i>90.802,00</i>	<i>486.922,63</i>
Mietverpflichtungen	3.312.240,00	18.112.685,96
<i>Vorjahr:</i>	<i>2.354.700,00</i>	<i>12.626.998,40</i>
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der technischen Implementierung von Basel II	1.905.000,00	10.417.320,83
<i>Vorjahr:</i>	<i>5.463.900,00</i>	<i>29.299.977,30</i>
Sonstige Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (aufgrund Service Level Agreements)	24.340.000,00	133.101.096,58
<i>Vorjahr:</i>	<i>19.597.000,00</i>	<i>105.088.243,76</i>
	<u>30.009.240,00</u>	<u>164.102.824,64</u>
<i>Vorjahr:</i>	<i>27.506.402,00</i>	<i>147.502.142,09</i>

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.070.751.225,33 (Vorjahr: TEUR 2.049.859) setzen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

	EUR	TEUR
aus Garantien gegenüber verbundenen Unternehmen	2.814.985.780,33	1.879.094
aus Garantien gegenüber Dritten	255.765.445,00	170.765
	<u>3.070.751.225,33</u>	<u>2.049.859</u>

Die Raiffeisen International hat gegenüber der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Prishtina, zugunsten der Kosovo Pensions Savings Trust, Prishtina, eine begrenzte Patronatserklärungen (strong letter of comfort) bis zu maximal EUR 10.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) abgegeben.

Weitere Patronatserklärungen wurden gegenüber der Raiffeisen Rent DOO, Belgrad, und der Raiffeisen Leasing d.o.o., Sarajevo, abgegeben.

Zum Bilanzstichtag 2008 hat die Raiffeisen International verbundenen Unternehmen Rahmen (Stand-By-Facilities) in Höhe von EUR 435.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 435.000) zur Verfügung gestellt.

Weiters besteht eine mögliche Inanspruchnahme aus Garantien, die für die RI in Höhe von EUR 45.028.949,98 (Vorjahr: TEUR 199.755) abgegeben wurde im Falle der Inanspruchnahme durch den Garanten.

Offene Einzahlungsverpflichtungen auf das Stammkapital in Höhe von EUR 1.648.626,15 (Vorjahr: TEUR 1.649) bestehen im Wesentlichen mit EUR 1.600.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.600) gegenüber der European Investment Fund S.A., Luxemburg.

Zum Bilanzstichtag sind folgende **derivative Finanzinstrumente** aufrecht:

	Währung	Nominalbetrag TWE	Beizulegender Zeitwert TEUR
Währungsbedingt			
Forward Foreign Exchange Contracts			
	USD	300.000	-9.483
	RUB	6.168.000	2.373
Zinsenbedingt			
Credit Default Swaps			
	EUR	175.000	5.202
	USD	150.000	-2.196
Cross Currency Swaps			
	SKK	9.765.000	-2.109
	CZK	5.859.925	15.294

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 52.539.984,95 (Vorjahr: TEUR 25.948) resultieren aus Beratungs- und Verwaltungsleistungen und aus der durch die Verschmelzung neu übernommenen Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informatik und der elektronischen Datenverarbeitung.

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach geographischen Gesichtspunkten mit EUR 50.251.855,30 (Vorjahr: TEUR 25.923) auf Länder in Zentral- und Osteuropa, mit EUR 1.163.235,39 (Vorjahr: TEUR 24) auf Österreich und mit EUR 1.124.894,26 (Vorjahr: TEUR 1) auf sonstige.

Die **Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen** beträgt im Geschäftsjahr EUR 1.551.222,43 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen** in Höhe von EUR 16.897.083,58 (Vorjahr: TEUR 0) betreffen im Berichtsjahr mit EUR 7.725.827,68 Materialaufwand und mit EUR 9.171.255,90 Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von EUR 16.361.101,70 (Vorjahr: TEUR 16.754) setzen sich mit EUR 3.147.811,31 (Vorjahr: TEUR 797) aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und mit EUR 13.213.290,39 (Vorjahr: TEUR 15.957) aus übrigen betrieblichen Erträgen zusammen. Die übrigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit EUR 3.877.864,61 (Vorjahr: TEUR 7.859) Erträge aus Weiterverrechnungen und mit EUR 9.029.975,50 (Vorjahr: TEUR 7.173) Erträge aus Garantiezusagen und für Entgelte aus Kreditbereitstellungen.

Der **Personalaufwand** beträgt EUR 44.028.260,51 (Vorjahr: TEUR 33.412). Darin sind mit EUR 953.393,87 (Vorjahr: TEUR 945) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten, wovon EUR 426.142,67 (Vorjahr: TEUR 209) Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und EUR 527.251,20 (Vorjahr: TEUR 736) Aufwendungen für Abfertigungen betreffen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 73.681.998,71 (Vorjahr: TEUR 60.190) betreffen mit EUR 40.605,90 (Vorjahr: TEUR 0) Steuern und mit EUR 73.641.392,81 (Vorjahr: TEUR 60.190) übrige betriebliche Aufwendungen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 73.641.392,81 (Vorjahr: TEUR 60.190) beinhalten im Wesentlichen mit EUR 29.656.390,39 (Vorjahr: TEUR 18.787) Rechts- Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, mit EUR 19.264.508,32 (Vorjahr: TEUR 23.290) EDV-Aufwendungen, mit EUR 6.366.516,92 (Vorjahr: TEUR 3.431) Aufwendungen für Fremdpersonal, mit EUR 5.516.400,23 (Vorjahr: TEUR 4.253) Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen und mit EUR 4.185.473,76 (Vorjahr: TEUR 2.389) Reiseaufwendungen.

Die **Erträge aus Steuern vom Einkommen** in Höhe von EUR 25.662.715,04 (Vorjahr: TEUR 6.219) setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Steuergutschriften der Steuerumlage in Höhe von EUR 32.749.887,43 (Vorjahr: TEUR 10.795) zusammen. Weiters beinhaltet der Posten insbesondere Aufwendungen für ausländische Quellensteuern in Höhe von EUR 7.555.922,46 (Vorjahr: TEUR 4.096).

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 **Gruppenmitglied** innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KstG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien.

Die **außerordentlichen Erträge** in Höhe von EUR 1.135.177,91 (Vorjahr: TEUR 0) betreffen den Verschmelzungsgewinn aus der Übertragung des Vermögens der Raiffeisen International GROUP-IT GmbH, Wien, auf die Raiffeisen International.

D. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 292 (Vorjahr: 162) Arbeitnehmer (Angestellte) beschäftigt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an:

Dr. Walter Rothensteiner (Vorsitzender)
 Mag. Manfred Url (Vorsitzender-Stellvertreter)
 Patrick Butler
 Stewart Gager
 Dr. Karl Sevelda
 Dr. Johann Strobl (seit 10. Juni 2008)

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Hauptversammlung hat am 5. Juni 2007 eine jährliche Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 330 beschlossen und die Verteilung dem Aufsichtsrat übertragen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. Juni 2007 folgende Verteilung festgelegt: Vorsitzender TEUR 70, Stellvertreter des Vorsitzenden TEUR 60, Mitglied des Aufsichtsrats TEUR 50. Sitzungsgelder werden nicht gezahlt. Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2008 TEUR 330 ausgezahlt. Im Vorjahr wurden für den Aufsichtsrat TEUR 330 an Vergütungen (ohne Barersätze) aufgewendet. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2008 keine zustimmungspflichtigen Verträge im Sinne von § 95 Abs. 5 Z 12 AktG mit Aufsichtsratsmitgliedern abgeschlossen.

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

Komm.Rat Dkfm. Dr. Herbert Stepic (Vorsitzender)
 Aris Bogdaneris M.A.
 Dkfm. Rainer Franz
 Mag. Martin Grill
 Mag. Peter Lennkh
 Mag. Heinz Wiedner

Bezüge des Vorstands:

An den Vorstand der Raiffeisen International Bank-Holding AG wurden folgende Bezüge bezahlt:

Werte in TEUR	2008	2007
Fixe und erfolgsabhängige Bezüge	9.219	5.864
Zahlungen an Pensionskassen und Rückdeckungsversicherungen	79	80
Gesamt	9.298	5.944

In der Tabelle sind fixe und erfolgsabhängige Bezüge enthalten, darunter auch Entgelte für Organfunktionen bei verbundenen Unternehmen, Bonuszahlungen sowie Sachbezüge. Im Geschäftsjahr belief sich der Anteil der erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile auf 60,7 % (Vorjahr: 45,1 %).

Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile der Vorstandsvergütung setzen sich aus Bonuszahlungen, die an die Erreichung der Unternehmensziele bei Gewinn nach Steuern, Return on Risk adjusted Capital und Cost Income Ratio sowie die Erreichung jährlich vereinbarter persönlicher Ziele geknüpft sind, und erstmalig dem Wert einer Zuteilung von Aktien im Rahmen des SIP zusammen (siehe Seite 4). Der Wert der zuteilten Aktien entspricht 65,69 % der erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile.

Bei den Grundsätzen für die Erfolgsbeteiligung kam es zu keinen wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Vorstandsvorsitzende ist unverändert in der Funktion als Vorstand der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (RZB), Wien, tätig. Die ausgewiesenen Bezüge beinhalten auch die Einkünfte aus dieser Funktion.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gliedern sich wie folgt:

Werte in TEUR	Pensionsaufwand	Abfertigungsaufwand
Vorstand	79	466
Arbeitnehmer	534	487
Gesamt	613	953

Zum 31. Dezember 2008 waren als **Prokuristen** (Vertretung gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem weiteren Gesamtprokuristen) bestellt:

Ferenc Berszan
 Dr. Kurt Bruckner
 Dr. Roman Hager
 Mag. Renate Kattinger
 Dr. Robert Kaukal
 Mag. Susanne Langer
 Dr. Herbert Maier
 Mag. Susanna Mitter
 Dr. Friedrich Sommer
 Dr. Rudolf Vogl
 Dkff. Ursula Wirsching (seit 16. September 2008)
 Michael Wood (seit 16. September 2008)

Die Gesellschaft steht mit der Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH, Wien (oberstes Mutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem **Konzernverhältnis** und gehört deren **Vollkonsolidierungskreis** an. Der Konzernabschluss wird am Sitz der Gesellschaft hinterlegt. Weiters wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss erstellt), einbezogen.

Da Aktien der Gesellschaft an einem geregelten Markt im Sinn des § 2 Z 37 BWG gehandelt werden, hat die Raiffeisen International zudem gemäß § 245 Abs 5 UGB einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards aufzustellen.

Die Konzernabschlüsse werden am Sitz der jeweiligen Gesellschaft hinterlegt.

Bei der geprüften Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB, da die Aktien der Raiffeisen International seit 25. April 2005 an der Wiener Börse notieren.

Wien, am 26. Februar 2009

Raiffeisen International Bank-Holding AG

Dkfm. Dr. Herbert Štepic	Mag. Martin Grill	Aris Bogdaneris M.A.
Dkfm. Rainer Franz	Mag. Peter Lennkh	Mag. Heinz Wiedner

Raiffeisen International Bank-Holding AG, Wien

Anlagenpiegel gem. § 226 (1) UGB

	Anschaffungs- kosten zum 1.1.2008	Zugänge aus Ver- schmelzung 1.1.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Anschaffungs- kosten zum 31.12.2008	kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007	Jahres- ab- schreibung 2008
Immaterielle Vermögens- gegenstände									
Software und Lizenzen	1.093.819,01	1.132.230,92	696.248,37	-1.335,75	2.920.962,55	-1.582.203,53	1.338.759,02	787.397,74	734.389,50
Sachanlagen									
Technische Anlagen und Maschinen	26.014,00	591.672,45	191.888,72	0,00	809.575,17	-577.124,46	232.450,71	6.506,79	119.829,27
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	48.362,97	204.562,64	1.153.952,84	-39.959,97	1.366.918,48	-244.918,82	1.121.999,66	26.457,72	87.230,04
PKW (Betriebsstätte Tschechien)	20.977,08	0,00	0,00	-241,47	20.735,61	-10.368,21	10.367,40	15.732,60	5.184,11
Geringwertige Vermögens- gegenstände	0,00	0,00	35.773,78	-35.773,78	0,00	0,00	0,00	0,00	35.773,78
Finanzanlagen	95.354,05	796.235,09	1.381.615,34	-75.975,22	2.197.229,26	-832.411,49	1.364.817,77	48.697,11	248.017,20
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.068.245.518,75	0,00	1.298.123.633,54	-15.430.913,06	5.350.938.239,23	-50.211.902,30	5.300.726.336,93	4.006.947.046,62	0,00
Beteiligungen	680.066,18	0,00	0,00	0,00	680.066,18	0,00	680.066,18	680.066,18	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	40.863,09	27.255,01	0,00	0,00	68.118,10	-15.268,34	52.849,76	40.228,00	11.104,59
	4.068.966.448,02	27.255,01	1.298.123.633,54	-15.430.913,06	5.351.686.423,51	-50.227.170,64	5.301.459.252,87	4.007.667.340,80	11.104,59
	4.070.155.621,08	1.955.721,02	1.300.201.497,25	-15.508.224,03	5.356.804.615,32	-52.641.785,66	5.304.162.829,66	4.008.503.435,65	993.511,29

Anlage I

Anlage II

Darstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2008 gemäß § 238 (2) UGB

	WE	Beteiligung Nominale		Anteil am Kapital %	Eigenkapital ¹⁾ gesamt		Jahresergebnis ¹⁾	
		Mio WE	%		TWE	TWE	TWE	TWE
Anteile an verbundenen Unternehmen								
Kreditinstitute								
OAQ Priorbank, Minsk	BYR	361.655,3		87,7	610.939.562		118.037.333	
Raiffeisen banka a.d., Belgrad	RSD	27.466,2		100,0	44.005.446		6.365.602	
Raiffeisenbank a.s., Prag	CZK	3.347,6		51,0	11.805.705		1.209.343	
Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb	HRK	2.716,1		73,4	5.596.956		469.824	
Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, Sofia	BGN	544,8		100,0	856.455		132.597	
Raiffeisenbank d.d. Bosna i Hercegovina, Sarajevo	BAM	230,3		97,0	417.250		29.925	
Raiffeisen Banka d.d., Maribor	EUR	14,1		86,3	71.540		2.922	
Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Prishtina	EUR	58,0		100,0	73.984		15.034	
Raiffeisen Bank Polska S.A., Warschau	PLN	998,0		100,0	2.186.291		318.844	
Raiffeisen Bank S.A., Bukarest	RON	1.190,1		99,5	2.142.106		609.993	
Raiffeisen Bank Sh.a., Tirana	ALL	4.348,2		100,0	19.736.216		5.046.901	
Tatra banka a.s., Bratislava	SKK	727,5		63,0	18.765.851		3.625.078	
VAT Raiffeisen Bank Aval, Kiew	UAH	2.321,5		95,9	8.437.866		968.440	
ZAO Raiffeisenbank, Moskau	RUB	36.711,3		100,0	64.862.402		11.864.366	
Finanzinstitute								
Central Eastern European Finance Agency B.V., Amsterdam	EUR	2,0		100,0	2.067		67	
Eastern European Invest Holding GmbH, Wien	EUR	0,0		100,0	37.152		35.067	
RI Eastern European Finance B.V., Amsterdam	EUR	0,4		100,0	8.553		3.520	
RI FINANCE (JERSEY) LIMITED, St. Helier	EUR	0,0		100,0	4		8	
Sonstige Unternehmen								
Centralised Raiffeisen International Service & Payments s.r.l., Bukarest	RON	6,8		100,0	3.935		-2.865 ³⁾	
GSI Group Software Investment AG, Zug	CHF	29,4		100,0	-5.472 ²⁾		-1.007	
Raiffeisen International Liegenschaftsbesitz Holding GmbH, Wien	EUR	0,0		100,0	118		-6	
Raiffeisen Pensii – Broker de Pensii Private S.R.L., Bukarest	RON	0,0		99,0	585		560 ³⁾	
Raiffeisen Training Center Ltd., Zagreb	HRK	0,0		20,0	581		561 ³⁾	
RL-RBHU Holding GmbH, Wien	EUR	0,0		100,0	240.673		25.304	
RISP Beteiligungs- und Finanzierungsmanagement GmbH, Wien	EUR	0,0		100,0	43		-4	
RLI Holding Gesellschaft mbH, Wien	EUR	0,0		75,0	54.987		43	
Ukrainian Processing Center JSC, Kiew	UAH	0,2		100,0	68.266		26.853	

¹⁾ Die Werte des angeführten Eigenkapitals und des Jahresergebnisses werden bei den **inländischen Gesellschaften** aus den vorläufigen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2008 entnommen. Bei den **ausländischen Gesellschaften** werden beim Eigenkapital und den Jahresergebnissen die Werte entsprechend International Financial Reporting Standards (IFRSs) zum 31. Dezember 2008 berücksichtigt.

²⁾ Das IFRS Reporting Package der GSI Group Software Investment AG, Zug, wird nicht in lokaler Währung, sondern in EUR geführt.

³⁾ Die Werte des angeführten Eigenkapitals und des Jahresergebnisses werden aus den lokalen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2007 entnommen

Impressum

Medieninhaber: Raiffeisen International Bank-Holding AG

Redaktion: Investor Relations

Redaktionsschluss: 27. Februar 2009

Herstellungsort: Wien

Raiffeisen International Bank-Holding AG

Am Stadtpark 3

1030 Wien

Österreich

Telefon: +43-1-71707 0

Fax: +43-1-71707 1715

Internet: www.ri.co.at

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Raiffeisen International zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

